


Session-Zusammenfassung


RDA-DE 2023


As You Like It?


Bedarfserhebungen als Instrumente der FDM-Strategieentwicklung in universitären, regionalen und nationalen Verbundkontexten


Autorinnen

Helbig, Kerstin Humboldt-Universität zu Berlin, Koordination Forschungsdatenmanagement, Computer- und Medienservice; Projektleitung „Concept Development for Collaborative Research Data Management Services“, Förderer: Berlin University Alliance (kerstin.helbig@hu-berlin.de,  orcid.org/0000-0002-2775-6751)

Jäckel, Denise Humboldt-Universität zu Berlin, Computer- und Medienservice; Projekt „Concept Development for Collaborative Research Data Management Services“, Förderer: Berlin University Alliance  orcid.org/0000-0002-8720-6559

Orozco Prado, Lea-Sophie Freie Universität Berlin, Universitätsbibliothek; Projekt „Concept Development for Collaborative Research Data Management Services“, Förderer: Berlin University Alliance  orcid.org/0000-0001-8036-1479

Schlagberger, Elisabeth Maria Technische Universität Berlin, Universitätsbibliothek; Projekt „Concept Development for Collaborative Research Data Management Services“, Förderer: Berlin University Alliance  orcid.org/0000-0002-2979-4997

Söring, Sibylle Freie Universität Berlin, Universitätsbibliothek, Leitung Team Forschungsdatenmanagement; Gesamtprojektleitung „Concept Development for Collaborative Research Data Management Services“, Förderer: Berlin University Alliance (sibylle.soering@fu-berlin.de;  orcid.org/0000-0002-1698-3289)

Dieser Beitrag ist lizenziert unter der [Creative Commons Attribution 4.0 International](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/) (CC BY 4.0).

Der Workshop thematisierte Herausforderungen, Erfahrungen sowie Lessons Learned von Bedarfserhebungen im Bereich Forschungsdatenmanagement (FDM). Um eine möglichst vielfältige methodische Praxis in die Diskussion einbeziehen zu können, waren Vortragende eingeladen, einen Einblick in die an ihren Einrichtungen durchgeführten Bestands- und Bedarfserhebungen zu geben. Dabei handelte es sich um die Landesinitiative „Forschungsdatenmanagement Brandenburg: Technologien, Kompetenzen, Rahmenbedingungen - FDM BB“, das 2017-2019 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte Verbundprojekt „UNEKE“ der Universität Duisburg-Essen und der RWTH Aachen, das NFDI-Konsortium „Text+“ sowie das von der Berlin University Alliance geförderte Projekt „Concept Development for Collaborative Research Data Management Services“ (BUA-FDM).

Nach einer kurzen Einführung startete der Workshop mit einem Chatsturm (die Teilnehmenden beantworteten zwei Fragen individuell per Chat) zu den Erfahrungen der Teilnehmenden mit verschiedenen Formaten und Methoden von FDM-bezogenen Bedarfserhebungen. Die rund 100 Teilnehmenden hatten zum Teil ebenfalls bereits Bedarfserhebungen an ihren Einrichtungen durchgeführt oder planen dies zu tun.

Nach den Kurzvorträgen der eingeladenen Projektvertretungen starteten zwei Breakoutsessions. In Themenraum 1 „Erhebungsmethoden und Durchführung“ sammelten die Teilnehmenden verschiedene Vorschläge, um qualitätsvolle, repräsentative sowie differenzierte Ergebnisse zu gewährleisten:

- Mixed-Methods-Ansatz (z. B. aus Expert*inneninterviews, Umfragen und Workshops)
- Nutzung von Filterfragen
- Pilotierung der Umfragen mit Forschenden
- Klare Formulierung der Zielsetzung der Erhebung
- Anwendung weiterer Teilmethoden (Dokumentenanalyse, Beobachtungen)
- Einbezug erfahrener Sozialwissenschaftler*innen in die Konzeption und Durchführung
- Gezielte Ansprache Forschender aller Karrierestufen
- Auswertung und Interpretation von quantitativen Befragungen nach Methoden der empirischen Forschung und Statistik
- Erhöhung der Rücklaufquote durch verschiedene Inzentivierungsmaßnahmen (beispielsweise die Verlosung von Preisen unter den Teilnehmenden)

In Bezug auf Herausforderungen bei der Konzeption von Erhebungen in Verbundvorhaben wurde deutlich, dass dies viel Kommunikation und Abstimmung im Vorfeld der Erhebung erfordert, beispielsweise aufgrund von unterschiedlichen Interessenlagen der Verbundpartner. Ferner wurde diskutiert, ob, - die entsprechenden Ressourcen vorausgesetzt - Bedarfserhebungen in identischer Form nach einiger Zeit und erneut durchzuführen sind, um zu prüfen, wie und ob sich die Ergebnisse verändert haben.

In Themenraum 2 „Ergebnisauswertung und Perspektiven“ waren unterschiedliche Ziele von Bedarfserhebungen und die Frage, wie deren Ergebnisse - auch im Rahmen z.B. strategischer Service-Entwicklungen - umgesetzt werden können, Gegenstand der Diskussion. Konkrete Maßnahmen wären z. B.:

- Sensibilisierung der Leitungs- und Arbeitsebene für das Thema FDM
- Ableitung von Policies sowie inhaltliche und strategische Leitlinien
- Integration von FDM als Teil von Lehrveranstaltungen in die Curricula an den Einrichtungen

Bedarfserhebungen können dazu beitragen, dass verschiedene FDM-Services an den Einrichtungen aufgebaut werden (z. B. Einführung der DMP-Software RDMO). Darüber hinaus können Bedarfserhebungen die Awareness für FDM an der eigenen Einrichtung steigern und für das Thema FDM sensibilisieren.

Das Plenum äußerte das Interesse an weiterführenden Austauschformaten, zu Bedarfserhebungen generell sowie zu nachfolgenden Strategieentwicklungen (z. B. Integration von FDM in die Curricula). In diesem Kontext kam die Idee auf, eine DINI-UAG zum Thema Bedarfserhebungen zu gründen, um ein Format für die weitere Vernetzung zu schaffen. Insgesamt konnten viele Erkenntnisse weitergegeben werden, von denen zukünftige Umfragen profitieren können.